

**Erste mehrtägige Velomobilausfahrt**  
**21.-24.03.2013**  
**213,12km**



Bild: Blick von Neuhaus/Inn Richtung Scharding

**Inhaltsverzeichnis:**

1.) Einleitung	Seite 1
2.) Zusammenpacken, 20.03.2013	Seite 2
3.) Erster Tag, 21.03.2013	Seite 3-4
4.) Zweiter Tag, 22.03.2013	Seite 5
5.) Dritter Tag, 23.03.2013	Seite 6
6.) Vierter Tag, 24.03.2013	Seite 6-8
7.) Resümee	Seite 9

**1.) Einleitung:**

Eigentlich hätte es eine richtige Outdoor-Reise über 4 Tage werden sollen, inkl. Campieren. Verschiedene Umstände, nicht zuletzt das Wetter, haben aber dazu beigetragen, dass sie ohne Campieren, etc. durchgeführt wurde.

Ich denke, es war auch gut so, weil ich nicht ganz passend für die kalte Witterung ausgerüstet war.

## 2.) 20.03.2013- Zusammenpacken:

Dies ist ein wichtiger Punkt, für den ich mir immer 2 Tage oder mehr Zeit lasse.  
Nach dem ich mir eine Liste geschrieben habe, was ich alles mitnehmen möchte, lege ich die Sachen auf. Erst am Vortag der Abreise, also am 20.03. kommen die Sachen dann ins AW.  
Ich bin erstaunt, wie viel in den Kofferraum des Alleweders passt.  
Leider hatte ich etwas übertrieben, denn mit einem Viertel des Gepäcks wäre ich auch ausgekommen...  
Aber ich war halt für einen Campingurlaub beladen:-).



- Links oben: Außenzelt und Plane in VM-Nase  
Rechts oben: angefüllter Kofferraum (hat noch mehr Platz :-))  
Links unten: Die Isomatte braucht am meisten Platz- der Sitz passt gerade noch rein  
Rechts unten: Das bepackte Alleweder unterm Dach

### 3.) Erster Tag, 21.03.2013:

Strecke: von St. Konrad über Haag/Hausruck & Ried im Innkreis bis Andorf  
Tageskilometer: 98,34km  
Reine Fahrzeit: 7:15:50  
Ø-Geschwindigkeit: 13,53 km/h  
Maximalgeschwindigkeit: 65,41 km/h

Um ca. 5:15 Uhr starte ich zu Hause und radle relativ flott bis nach Windern. Dort erlebe ich gleich mal einen Radweg, den ich mit dem AW nicht mehr so einfach bestreiten kann, weil er in einer steilen, schmalen Schotterauffahrt zur Bundesstraße mündet; aber durch einen kleinen Umweg am Waldrand geht es wieder auf die Straße. Dort gibt es um ca. 6:15 Uhr die erste Pause. Da es schon 4°C hat, ziehe ich mir das lange Leiberl aus. Unter der Plane ist es mit kurzer Radhose und Unterhemd warm genug (zu mindest heute :-)).



Links oben: Abfahrt in St. Konrad  
Rechts oben & links unten: Erste Pause in Windern

Nun beginnen die ersten Hügeln. Ich fahre weiter über Schlatt, Breitenschützing, etc. bis nach Gaspoltshofen. Noch bevor ich dort ankomme, kündigt sich ein Defekt an. Plötzlich rattert es im Antrieb und ich bleibe stehen.

Was wird das wohl sein?

Bei starkem Wind und kühlen Temperaturen mache ich mich auf die Suche nach der Ursache. Nach ca. ½ h finde ich den Defekt: Das Kettenschutzrohr des Zugtrums ist in die Umlenkrolle gezogen worden, weil die Kabeltülle, welche das Rohr festhält, nach hinten gerutscht ist. Das Verschieben der hinteren Kabeltülle ist mit sehr hohem Kraftaufwand verbunden. Damit ich besser dazu komme, stelle ich das AW auf einen Randstein.



Bild: Reparieren :-)

Danach geht es weiter Richtung Haag/Hausruck. Diese Strecke umfasst viele, viele Hügel und kostet mir viel Kraft. Vor allem auch wegen des immer stärker werdenden Gegenwindes (Westwind).

Um ca. 13:00 Uhr komme ich in Ried/Innkreis an, wo ich einen Krankenbesuch im Spital mache. Danach fahre ich zu meinen Verwandten nach Andorf. Die Rückfahrt ist zum Glück häufig von Rückenwind geprägt, allerdings kommt nach und nach der Wind von der Seite und wird von einem starken Graupelschauer begleitet - glücklicherweise nur in den letzten 15 Minuten.

Um ca. 16:00 Uhr erreiche ich das Ziel und stelle das Velomobil in die Garage, bevor es ans Auspacken geht.



Links: AW in Ried/Innkreis, Mitte: Es beginnt zu regnen, dann zu graupeln, Rechts: In Garage

Der Tag hat mir trotz der Anstrengungen sehr gefallen, aber am Abend sind meine Kräfte ziemlich ausgeschöpft, besonders durch den Wind. Da freut man sich über eine gute Jause :-).

**4.) Zweiter Tag. 22.03.2013:**

Strecke: Andorf- Neuhaus/Inn  
Tageskilometer: 20,94km  
Reine Fahrzeit: 1:14:25  
Ø-Geschwindigkeit: 16,88 km/h  
Maximalgeschwindigkeit: 51,51 km/h

Am heutigen Tag mache ich nicht viel. Vorwiegend verbringe ich ihn mit meinen Verwandten. Erst gegen 16:30 Uhr verlasse ich diese und breche zu meinen nächsten Verwandten in Neuhaus/Inn (Bayern) auf.



Bild: Das Wetter ist herrlich!

Großteils führt die Route über die B135 und den Pramtalradweg. Das Wetter ist wunderbar und der Wind hält sich in Grenzen.



Bild: Pramtalradweg

Der Pramtalradweg ist auf dieser Strecke teilweise geschottert, was das Fahren etwas unkomfortabler macht, obwohl ich vom Komfort des Alleweders auf Schotterwegen begeistert bin. Nur manche Äste und Schlaglöcher zwingen einen, langsamer zu fahren.

Gegen 18:15 Uhr habe ich das Ziel erreicht und freue mich auf einen gemütlichen Abend.

**5.) Dritter Tag, 23.03.2013:**

Ruhetag

Heute weht starker und kühler Ostwind und ich lege einen Ruhetag ein. Mit der ursprünglichen Variante über den Donauradweg inkl. Campieren wird es somit nichts.

Aber es freut mich, dass ich noch einen ganzen Tag bei meinen Verwandten verbringen kann. Wir spazieren ein paar Kilometer durch die Gegend.

Der Wind hält bis zum Abend an und sollte nicht so schnell schwächer werden.

**6.) Vierter Tag, 24.03.2013:**

Strecke: Neuhaus/Inn über Gaspoltshofen, Schwanenstadt & Laakirchen bis nach Hause

Tageskilometer: 93,84 km

Reine Fahrzeit: 7:15:26

Ø-Geschwindigkeit: 12,93 km/h

Maximalgeschwindigkeit: 62,34 km/h

Bei etwas unter 0°C starte ich um ca. 10:15 Uhr mit langer Radhose und dicken Stutzen.



Über die neue Innbrücke geht es auf der B137 bis Obertrattnach.

Dort geht es weiter bis nach Gaspoltshofen.

Die Temperaturen nehmen ab und der Wind wird zusehends stärker. Besonders im Innviertel, an freiten Flächen ist der Wind stark spürbar. Leider kommt er meistens von vorne und schräg vorne.

Mit der Zeit wird mir an den Füßen sehr kalt.



Bilder: die erste Pause am heutigen Tag

Im Fahrgastraum ist es zwar angenehm warm; an den Beinen schwitzt man nahezu in der warmen Radhose, aber die Finger und die Füße sind vor Kälte steif.

In Niederthalham esse ich ein wenig. Eigentlich hätte ich kochen wollen, was ich mir aufgrund der Temperatur dann aber doch anders überlegt habe.

Ich setze mich in ein Haltestellenhäuschen und genieße rasch ein paar Kabanossi mit Knäckebrot und Müsliriegel. Der warme Tee ist in der Fahrradflasche mittlerweile eiskalt.

So trinke ich kaum davon und beschließe, in Gaspoltshofen ein Café zu besuchen.

Dort trinke ich heißen Tee und gönne mir ein Stück Torte.

Die Füße sind zwar immer noch steif und das Gehen fällt daher dementsprechend schwer, aber die Finger sind schon wieder warm und beweglich, also geht es weiter nach Schwanenstadt.

Schon kurz nach Gaspoltshofen darf ich die Reparatur am Kettenführungsrohr erneut durchführen. Mittlerweile habe ich sie in der Übung und bin nach ca. 10min wieder fertig.

Diesmal suche ich mir einen halbwegs windgeschützten Platz zwischen zwei Gebäuden.



Bild: Gesund schaut das Rohr nicht mehr aus...

Von Schwanenstadt geht es dann Richtung Laakirchen, von dort Richtung Eisengattern und dann über Kaltenmarkt nach St. Konrad.

Zwischen Laakirchen und Eisengattern darf ich die Reparatur erneut durchführen. Diesmal muss das ganz schnell gehen, denn draußen hat es nur ca.  $-2,5^{\circ}\text{C}$  bei eisigem Ostwind.



Bild: Windschutz beim Herrichten

Mittlerweile sind die Akkus schwach (schade dass es die NiCd Akkus nicht mehr gibt, die wären bei Kälte evt. besser...).

Kurz vor St. Konrad muss ich an einer Steigung ein letztes Mal die gleiche Reparatur durchführen. Außer zwei Blutblasen an den Fingern haben mich die Reparaturen nichts gekostet :-).

Nur die Füße fühlen sich schon wie ein steifer Eisklumpen an - gut, dass es nur mehr 1-2km bis zur Wohnung sind. Wenn ich jetzt noch Zelten müsste, wüsste ich nicht, wie ich mir die Füße und Hände aufwärme...

Danach genieße ich noch die letzten Meter bis nach Hause. Ich versuche, den letzten Abschnitt auf Video festzuhalten, aber leider versagt nach ein paar Sekunden der Akku in der Kamera.

Um ca. 19:50 Uhr treffe ich zu Hause bei ca.  $-5^{\circ}\text{C}$  ein.

Nach dem Auspacken und dem Garagieren des Velomobils freue ich mich auf ein gutes Essen und ein warmes Bad:-).



Bild: zu Hause angekommen

## 7.) Resümee:

Gesamtkilometer:	213,12 km
Gesamtfahrzeit:	15,75 h
Gesamtdurchschnittsgeschwindigkeit:	ca. 13,53 km/h
Witterung:	bunt gemischt, starker Wind, meist Gegenwind
Temperaturen:	ca. -5 bis +10°C
Defekte:	4x ident (hinteres Kettenführungsrohr antriebsseitig)
subjektive Eindrücke zum AW 4:	<ul style="list-style-type: none"><li>+ guter Wetterschutz</li><li>+ schnelle Talfahrten möglich</li><li>+ sehr gut zum Sitzen</li><li>+ viel Stauraum</li><li>+ Dank Griff im Kofferraum gut schiebbar</li><li>- kaum Windschutz für Füße</li><li>- es zieht zu den Fingern</li><li>- etwas unhandlich durch Tillerlenkung</li><li>- kaum Geländegängigkeit</li><li>- viel Masse zum Beschleunigen</li></ul>
Gesamteindruck von der Reise:	<p>Toll! Wäre nicht ständig ein derart kräftiger (Gegen)wind gewesen, wäre die Fahrt ein großer Genuss gewesen. Aber am Up hätte ich den Wind sicherlich noch stärker gespürt.</p> <p>Die 4 Defekte waren natürlich nicht schön, aber diese werde ich in Kürze nachhaltig reparieren.</p>

Wer Fehler findet oder mich kontaktieren möchte, darf mir gerne eine Mail auf meine aktuelle E-Mail Adresse zukommen lassen: [fr\\_berger@yahoo.de](mailto:fr_berger@yahoo.de)